

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 8. Sitzung des Ausschusses für Petitionen und Bürgerbeteiligung (P/008/2020)

am Mittwoch, 29. April 2020,

16:00 Uhr

**im Neuen Rathaus, Plenarsaal,
Rathausplatz 1, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr

Ende der Sitzung: 17:00 Uhr

Anwesend:

Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r

Annekatriin Klepsch

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Kati Bischoffberger

Andrea Mühle

Anja Osiander

Robert Schlick

CDU-Fraktion

Manuela Graul

Steffen Kaden

Anke Wagner

Fraktion DIE LINKE.

Anja Apel

Caroline Lentz

Fraktion Alternative für Deutschland

Harald Gilke

Heiko Müller

Christian Pinkert

FDP-Fraktion

Robert Malorny

Fraktion Freie Wähler Dresden

Susanne Dagen

Stellvertretende Mitglieder

André Schollbach

Kristin Sturm

Vertretung für Herrn Christopher Colditz

Vertretung für Herrn Vincent Drews

Abwesend:

Fraktion DIE LINKE.

Christopher Colditz

SPD-Fraktion

Vincent Drews

Schriftführer/-in:

Frau Richter

15.11 SG Stadtratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- | | | |
|----------|--|----------------------------------|
| 1 | Fahrradspur/Radweg übers Blaue Wunder | P0005/20
beschließend |
| 2 | Anwohnerparken im Bereich Altstadt | P0008/20
beschließend |
| 3 | Verbot mit Autos in der Stadt Dresden zu fahren | P0010/20
beschließend |
| 4 | Klimanotstand in Dresden ausrufen | P0146/19
beschließend |
| 5 | Höhere Parkgebühren - Regelungen für besondere Personengruppen (Schwerbehinderte, werdende Mütter und Eltern von Kleinstkindern) | P0017/20
beschließend |
| 6 | Verstärkerverbot für Straßenmusik ab 20 Uhr | P0016/20
beschließend |
| 7 | Zweitwohnungssteuer bei Wechselmodell | P0015/20
beschließend |
| 8 | e-Petition Verleihung der Ehrenmedaille 2020 für Uwe Steimle | P0014/20
beschließend |

nicht öffentlich

- | | | |
|------------|---|--|
| 9 | Posteingang - Zuständigkeit Ausschuss für Petitionen und Bürgerbeteiligung | |
| 9.1 | Petition - Verwendung der Liegenschaft Sternplatz 1 (V3158/19)
e-Petition „Erhalt und Sanierung des Stadtteilzentrums am Sternplatz ("Alte Herkuleskeule") | P0018/20
1. Lesung
(beschließendes
Gremium) |
| 9.2 | Petition Sachsenbad als Bad wiederbeleben | P0019/20
1. Lesung
(beschließendes
Gremium) |

- | | | |
|------------|---|--|
| 9.3 | e-Petition Mietendeckel | P0020/20
1. Lesung
(beschließendes
Gremium) |
| 9.4 | e-Petition Gründerzeithaus auf der Wilder-Mann-Straße 44 sanieren und nicht abreißen! | P0021/20
1. Lesung
(beschließendes
Gremium) |
| 9.5 | e-Petition: Stellungnahme bzgl. Bebauungsplan Nr. 3037 Dresden-Altstadt II Nr. 31 Marschnerstraße/Canalettostraße | P0022/20
1. Lesung
(beschließendes
Gremium) |
| 9.6 | Petition gegen den Standort des Neubaus des LEO-Gymnasiums | P0023/20
1. Lesung
(beschließendes
Gremium) |
| 9.7 | Petition Beschlussfassung durch Stadtrat für "Ausweichbühne 1001 Märchen GmbH" im "Bräustübel" am Körnerplatz | P0024/20
1. Lesung
(beschließendes
Gremium) |
| 9.8 | e-Petition Generelles Verstärkerverbot für Straßenmusik in der Innenstadt | P0025/20
1. Lesung
(beschließendes
Gremium) |
| 10 | Posteingang - Ausschuss für Petitionen und Bürgerbeteiligung zur Kenntnis | |
| 11 | Sonstiges | |

öffentlich

Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch eröffnet die Sitzung mit der Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie der form- und fristgemäßen Ladung.

Sie verweist auf die beiden Nachträge zu den Posteingängen unter Punkt 9.7 und 9.8, die nachgeladen worden seien. Des Weiteren macht sie darauf aufmerksam, dass bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie zum Punkt 8 noch keine Stellungnahme der Verwaltung vorliege. Daher werde um die Vertagung gebeten.

Der Ausschuss für Petitionen und Bürgerbeteiligung bestätigt mehrheitlich die so geänderte Tagesordnung.

1 Fahrradspur/Radweg übers Blaue Wunder**P0005/20
beschließend**

Herr Stadtrat Kaden nimmt auf die Stellungnahmen der Verwaltung Bezug und stellt fest, dass der Petition nicht abgeholfen werden könne. Möglicherweise werde die Einordnung von Radverkehrsanlagen mit der Sanierung des Blauen Wunders möglich. Aktuell bestehe jedoch keine Möglichkeit. Wesentliche Teile der Verwaltungsinformationen sollen dem Petenten in der Antwort des Ausschusses bekannt gegeben werden.

Frau Stadträtin Mühle bemerkt, dass die Planungen für das Blaue Wunder zwar in der Zukunft liegen, aber konkret wären. Mit großer Wahrscheinlichkeit werde es Radverkehrsanlagen geben. Die Petition fordere keine sofortige Änderung.

Herr Stadtrat Kaden betont, dass wesentliche Punkte unbekannt seien, wie der Zeithorizont der Maßnahme und die konkreten Planungen für die Radverkehrsanlage. Er rät davon ab, dem Petenten etwas mitzuteilen, was nicht Beschlusslage sei und keine Bestandskraft habe.

Frau Stadträtin Apel und Frau Stadträtin Mühle verweisen auf die Verwaltungsstellungnahme und das vom Stadtrat beschlossene Radverkehrskonzept. Die Absicht für eine Radverkehrsführung auf der Brücke bestehe, auch wenn der zeitliche Horizont nicht festgelegt sei.

Im Ergebnis der Erörterung bringt **Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch** Folgendes zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Petition kann teilweise abgeholfen werden.

Die Verwaltung hat mitgeteilt, dass die Radverkehrsführung auf der Brücke sowie an den Knotenpunkten Planungsbestandteil für die Sanierung des Blauen Wunders ist.

Der Inhalt der Stellungnahmen der Verwaltung vom 11. Februar 2020 sowie 4. März 2020 wird dem Petenten in der Antwort zur Kenntnis gegeben.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 1

2 Anwohnerparken im Bereich Altstadt**P0008/20
beschließend**

Herr Stadtrat Malorny konstatiert, dass er der Stellungnahme der Verwaltung folge, welche den Sachverhalt umfänglich darstelle. Er schlussfolgert, dass der Petition nicht abgeholfen werden könne.

Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch bringt Folgendes zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Petition kann nicht abgeholfen werden. Dagegen sprechen rechtliche Regelungen zum Anwohnerparken als die Beschlusslage des Stadtrates zur Herstellung des Promenadenrings.

Der Inhalt der Stellungnahme der Verwaltung wird der Petentin in der Antwort zur Kenntnis gegeben.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0

3 Verbot mit Autos in der Stadt Dresden zu fahren**P0010/20
beschließend**

Herr Stadtrat Malorny verweist auch hier auf die eindeutige Stellungnahme, dass der Vorschlag des Petenten aus rechtlichen Gründen nicht umsetzbar sei. Daher kann der Petition nicht abgeholfen werden.

Herr Stadtrat Kaden unterstützt das.

Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch bringt Folgendes zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Petition kann nicht abgeholfen werden.

Eine Gefahrenlage, ein flächenhaftes Verbot für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor auszuweisen, besteht in der Landeshauptstadt Dresden nicht.

Der Inhalt der Stellungnahme der Verwaltung wird der Petentin in der Antwort zur Kenntnis gegeben.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0

4 Klimanotstand in Dresden ausrufen**P0146/19
beschließend**

Herr Stadtrat Schlick nimmt auf die Information der Verwaltung Bezug, woraus ersichtlich werde, inwieweit der Petition in ihren einzelnen Punkten durch den Stadtratsbeschluss abgeholfen worden sei. Im Ergebnis stellt er fest, dass der Petition nicht in allen Punkten, also nur teilweise, abgeholfen werden könne.

Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch bringt Folgendes zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Petition kann teilweise abgeholfen werden, da der Beschluss des Stadtrates über den Antrag A0011/19 nicht alle Punkte der Petition abdeckt.

Der Inhalt der Stellungnahme der Verwaltung wird dem Petenten in der Antwort zur Kenntnis gegeben.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0

5 Höhere Parkgebühren - Regelungen für besondere Personengruppen (Schwerbehinderte, werdende Mütter und Eltern von Kleinstkindern)**P0017/20
beschließend**

Frau Stadträtin Sturm übermittelt vom Bearbeiter der Petition, Herrn Stadtrat Drews, die Empfehlung, dass der Petition nicht abgeholfen werden könne. Es scheitere bereits daran, dass anhand des Fahrzeuges nicht dessen Nutzer zu erkennen seien. Schwerbehinderte haben zudem Sonderparkrechte.

Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch bringt Folgendes zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Petition kann nicht abgeholfen werden.

Für die Vorschläge des Petenten besteht keine rechtliche Ermächtigung für Parkerleichterungen.

Der Inhalt der Stellungnahme der Verwaltung wird dem Petenten in der Antwort zur Kenntnis gegeben.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0

6 Verstärkerverbot für Straßenmusik ab 20 Uhr**P0016/20
beschließend**

Frau Stadträtin Osiander verweist auf die zahlreichen Petitionen zu der Thematik. Laut Beschlusslage solle es dazu eine Anhörung geben, um technische Möglichkeiten zu eruieren, wie die Lärmbelastung gemessen werden könne. Auf diese Anhörung warte man noch. Dies solle dem Petenten mitgeteilt werden.

In früheren Petitionen habe es den Hinweis auf die Leipziger Regelung gegeben. Dort gebe es einen differenzierten Umgang mit Verstärkern. Der Vorteil an dieser Lösung sei, dass man keine aufwendigen Lösungen brauche. Es erscheine sinnvoll, diesen Lösungsweg mit zu erwägen.

Deshalb regt sie an, zur Anhörung auch einen Vertreter der Stadtverwaltung Leipzig, Ordnungsamt, Veranstaltungsstelle einladen, um deren Praxis einzubeziehen.

Herr Stadtrat Kaden regt an, im Zwischenbescheid an den Petenten mitzuteilen, dass seinem Anliegen mit einer Änderung der Satzung Straßenkunst Rechnung getragen werden könnte.

Frau Stadträtin Osiander stellt klar, dass mit der Anhörung eine gemeinsame Lösung zur Änderung der Satzung Straßenkunst angestrebt werde.

Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch teilt mit, dass ein Nachholtermin für die abgesagte Anhörung bisher nicht fixiert sei, zumal sich die Stadtverwaltung bis Ende dieser Woche noch im Notbetrieb befinde. Aller Voraussicht nach werde sie im kommenden Montag wieder in einen Regelbetrieb eintreten.

Im Weiteren tauscht sich der Ausschuss zum Sachverhalt aus.

Auf die Frage von **Herrn Stadtrat Kaden** zu den konkreten Gründen, weshalb ein Mitarbeiter der Stadtverwaltung Leipzig hinzugezogen werden solle, antwortet **Frau Stadträtin Osiander**. Man sei auch bewegt von den zahlreichen Beschwerden der Anwohner und wisse, dass in Köln und Schwerin Dezibel gemessen werden. In Leipzig sei Straßenkunst ohne Verstärker erlaubnisfrei. Wenn man einen Verstärker benutzen wolle, müsse dies technisch nötig sein (E-Piano, E-Gitarre). Der Verstärker dürfe außerdem nur eine Leistung von 20 Watt haben. Erschwerend komme hinzu, wenn man einen Verstärker benutzen wolle, müsse man eine Genehmigung beantragen, die mit hohen Gebühren verbunden sei. Das führe dazu, dass in Leipzig nur etwa 20 Genehmigungen pro Jahr erteilt werden.

Herr Stadtrat Pinkert vertritt die Auffassung, die Einladung eines Leipziger Vertreters führe nicht zur Lösung, da dort nicht die Lautstärke gemessen werde. Es gehe um die Lautstärke und ob bzw. wie man sie messe.

Frau Stadträtin Osiander spricht dagegen, weil eine Messung mit einem erheblichen technischen, personellen und finanziellen Aufwand verbunden sei. Daher sollte man Alternativen kennen.

Im Ergebnis der Erörterung bringt **Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch** Folgendes zur Abstimmung:

1. Die Petition wird vertagt.

Abstimmung: Zustimmung Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0

2. Der Petent wird informiert, dass die für den 1. April 2020 geplante Anhörung zu dem Thema aufgrund der Beschränkungen der Corona-Pandemie verschoben werden musste und die von ihm begehrte Änderung erst durch eine Novellierung der Satzung Straßenkunst möglich sei.

Abstimmung: Zustimmung Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0

3. Zur Anhörung ist zusätzlich zu den bereits geplanten Fachleuten für das Thema ein Vertreter aus dem Ordnungsamt der Stadtverwaltung Leipzig mit der Kompetenz im Bereich „elektronische Verstärkung von Straßenmusik“ einzuladen.

Abstimmung: Zustimmung Ja 13 Nein 2 Enthaltung 1

7 Zweitwohnungssteuer bei Wechselmodell

**P0015/20
beschließend**

Frau Stadträtin Lentz zieht aus der Beratung mit Frau Stadträtin Mühle und der umfänglichen Verwaltungsstellungnahme die Schlussfolgerung, dass der Petition nicht abgeholfen werden könne.

Frau Stadträtin Mühle ergänzt, dass zur Begründung auf die Gleichbehandlung gleichartiger Sachverhalte hingewiesen worden sei, bei denen dann auch Zweitwohnungssteuer erlassen werden müsste. Die Prüfung dieser Einzelfälle sei nicht möglich. Auch führe dies zu Steuerausfällen.

Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch bringt Folgendes zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Petition kann nicht abgeholfen werden. Hier wird insbesondere auf die Berücksichtigung der Gleichbehandlung gleichartiger Sachverhalte sowie auf den erheblichen Prüfungsaufwand der Freistellungsvoraussetzungen und die begrenzte Kontrollmöglichkeit verwiesen.

Der Inhalt der Stellungnahme der Verwaltung wird der Petentin in der Antwort zur Kenntnis gegeben.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0

8 e-Petition Verleihung der Ehrenmedaille 2020 für Uwe Steimle

**P0014/20
beschließend**

Die Petition wurde am Sitzungsbeginn wegen der ausstehenden Verwaltungsstellungnahme vertagt.

Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch schließt den öffentlichen Sitzungsteil.

Annekatriin Klepsch
Vorsitzende

Caroline Lentz
Stadträtin

Susanne Dagen
Stadträtin

Manuela Richter
Schriftführerin